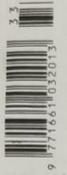


March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Montag, 12. August 2024 | Nr. 152 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.70

Cornel Machler-Schuler
Sattelgasse 5
8857 Vorderthal

19450 / 99



Redaktion: Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Abo-Dienst: 055 451 08 78
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate: Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 044 786 09 09
E-Mail: inserate@thelimermediaservice.ch



Biodiversität:
Schwyzer Komitee
weibelt für ein Nein
an der Urne. SEITE 3



Street Parade:
Freud und Leid an
grösster Party der
Welt. SEITE 24



Grossaufgebot am Freitagabend in Tuggen wegen eines Hausbrands. Bild Martin Risch

Viel Arbeit für die «Blaulichter»

Das letzte Sommerferien-Wochenende brachte für die Blaulicht-Organisationen unserer Region einiges an Arbeit. So rückten die Feuerwehren von Tuggen, Schübelbach und die Stützpunktfeuerwehr Pfäffikon am Freitagabend zu einem Hausbrand in Tuggen aus. Am Samstag kam es in Reichenburg zu einer Kollision zwischen einem Traktor und einem Personwagen. Ebenfalls am Samstag überschlug sich ein Traktor in Steinerberg und in Samstagern landete ein Auto in einer Gartenanlage. (red)

Berichte Seite 24

Ereignisreiches Lager der Pfadi

Drei Stufen der Pfadi Lachen verbrachten ein abwechslungs- und erlebnisreiches Sommerlager in Mels. Von dort aus unternahmen sie viele Ausflüge. Beispielsweise ging es für eine Wanderung nach Alt St. Johann sowie für einen Badeausflug ins Freibad nach Chur. Spiel, Spass und Kreativität kamen dabei natürlich nicht zu kurz. So stellten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sommerlagers immer wieder verschiedenen Aufgaben, die gelöst werden mussten, wie zum Beispiel einer Gartenolympiade. (red)

Bericht Seite 6

Hüberli/Brunner machen Reichenburg «olympisch»

Das Schweizer Beachvolleyball-Duo Tanja Hüberli und Nina Brunner belohnen sich bei den Olympischen Spielen in Paris mit der Bronzemedaille. Zurecht. Ihre Bilanz: sechs Siege aus sieben Spielen.

von Olaf Schürmann

Heute Montagmittag gegen 13.30 Uhr kommen Hüberli/Brunner in Basel an, dann geht's nach Hause. In Reichenburg, der Gemeinde von Tanja Hüberli, ist die Freude über ihren jüngsten Grosserfolg riesig. So auch beim Gemeindepräsidenten Armin Kistler. «Der Erfolg von Tanja macht einen natürlich ungeheuer stolz», sagte Kistler gestern Sonntag auf Anfrage. Dass der jüngste Erfolg der Beachvolleyballerin, die eine olympische Medaille für Reichenburg holte, gebührend gefeiert werde, sei aber klar. Wann und wie, das sei noch in Abklärung. Vielleicht ist eine kleine Verschnaufpause für Hüberli auch gut.

Bericht Seite 13



Tanja Hüberli (rechts) und Nina Brunner freuen sich über die Bronze. Bild: Andreas Essler/ep

Alt-Bundesrat Ueli Maurer «versetzte» die Innerthaler

Eine gestohlene Boje und das Fernbleiben des Festredners sorgten für Unmut.

von Heidi Peruzzo

Der dreitägige Gedenkanlass in Innerthal gibt wortwörtlich zu denken: In der Nacht auf Samstag wurde die Boje, welche den Standort der alten Kirche markierte, gestohlen. Gestern Sonntag fehlte vom angekündigten Festredner, Alt-Bundesrat Ueli Maurer, jede Spur. Es lag weder eine Entschuldigung noch eine Erklärung vor. Sind da immer noch alte Spannungen zwischen den Zürchern, welche seinerzeit den Bau des Kraftwerks forderten, und den Einheimischen spürbar? (red)

Bericht Seite 5



Der gestrige Festgottesdienst fand ohne Ueli Maurer statt. Bild: Heidi Peruzzo

Mann nötigte Frau und tyrannisierte

Was ein eingebürgerter Mann mit nordafrikanischer Herkunft seiner Frau antat, hat eine Verurteilung verdient. Zu diesem Schluss kommt das Schwyzer Strafgericht, das den Mann in Abwesenheit verurteilt. Er ist abgetaucht. (red)

Bericht Seite 7

Wieder viele Rehkitze gerettet

Auch dieses Jahr konnten wieder viele Rehkitze gerettet werden. Insgesamt waren es elf mehr als noch im Vorjahr. Dies dank der Hilfe der Jägerschaft des Kantons Schwyz, die ihre Dienste der Landwirtschaft seit Jahren kostenlos zur Verfügung stellt. (red)

Bericht Seite 9

Erneut Stau am Gotthard vor Schuljahresstart

Die Rückreise aus dem Süden ist für viele am letzten Schulferienwochenende in zahlreichen Kantonen erneut zur Geduldsprobe geworden. Wie am Samstag stauten sich die Fahrzeuge auch gestern vor dem Gotthard-Südportal zeitweise auf einer Länge von 14 Kilometern. Zwischen Faïdo und dem Rastplatz Dosierstelle Airolo kam es am frühen Sonntagnachmittag wiederum zu einem vorerst zehn Kilometer

langen Stau, wie der Touring-Club der Schweiz (TCS) auf dem Kurznachrichtendienst X meldete. Damit verbunden war eine Wartezeit von über anderthalb Stunden, bevor die Durchfahrt des 16,9 Kilometer langen Gotthardtunnels in Angriff genommen werden konnte.

Gegen 16 Uhr wuchs der Stau nach Angaben der Tessiner Polizei auf 14 Kilometer an. Der Zeitverlust betrug bis

zu 2 Stunden und 20 Minuten. Auch die als Ausweichstrecke empfohlene San-Bernardino-Route war zeitweise überlastet. Aber auch in Fahrtrichtung Süd stauten sich die Autos vor dem Gotthard-Nordportal im Kanton Uri. Die Fahrzeuge standen dort auf einer Länge von vier Kilometern still. Heute Montag ist vielen Kantonen Schulbeginn, so unter anderem auch im Kanton Schwyz. (sda)

REKLAME

höfe 24
LOKAL · ONLINE · AKTUELL

march 24
LOKAL · ONLINE · AKTUELL

24 Stunden aktuelle Informationen aus Ihrer Region

REKLAME

ENDLICH GUTE NOTEN!
Nachhilfe in Lachen & Pfäffikon

Nachhilfe
Gymnastik
ab September

ÄHA ÄHA-Nachhilfe GmbH
Tel.: 077 412 88 89
Info@aha-nachhilfe.ch
www.aha-nachhilfe.ch

lernen leicht gemacht

von Heidi Peruzzo

Dass die Innerthaler Kirchensprengung vor 100 Jahren immer noch ein brisantes Thema ist, zeigte sich dieses Wochenende deutlich. Eigentlich hätte der dreitägige Gedenk Anlass Versöhnung und Frieden mit der Geschichte bringen sollen.

Die Boje verschwindet über Nacht

Am Freitagabend schien die Welt im beschaulichen Bergdorf noch in Ordnung: Der Wägitaler Pfarrer Guido Hangartner hielt an der Stelle, wo einst die alte Kirche stand, eine Feldmesse. 70 Personen gedachten dem tragischen Ende und dem Verlust der Heimat für die Hälfte der Bevölkerung. Eine orange Boje draussen im See signalisierte seit einigen Monaten den Besuchern den exakten Standort der damaligen Kirche.

Am Samstagmorgen war die Boje verschwunden. Ein Suchtrupp fuhr den ganzen See ab, die Boje bleibt un auffindbar. Niemand hat etwas gesehen.

Auch Alt-Bundesrat Ueli Maurer scheint untergetaucht

Sonntagmorgen: Strahlender Sonnenschein, Einwohner, Besucher und geladene Gäste treffen auf dem Vorplatz der Kirche ein. Kurz vor Beginn des Festgottesdienstes macht sich Nervosität breit. Alt-Bundesrat Ueli Maurer, welcher dem Anlass eine nationale Note geben sollte, trifft nicht ein. Es liegt auch keine Entschuldigung seinerseits vor. Niemand weiss Bescheid oder kann sich das erklären.

Die ruhige und besinnliche Predigt von Weihbischof Marius Eleganti lässt die Misstimmung schnell vergessen. Der stimmige Festgottesdienst wird auch mit Worten von Pfarrer Guido Hangartner und musikalischer Untermalung der Jodelgruppe Klancanto gehalten. Marius Eleganti wählt folgende Worte: «Ein solcher Einschnitt kann sehr wehtun und Narben hinterlassen. Das neue Kirchlein – gut sichtbar auf dem Hügel – zeigt aber auch den Zauber der neuen Landschaft und hat damit auch die Kraft der Erlösung. Aus Schuld und Tod hat Gott etwas Neues geschaffen.»

Anstelle von Ueli Maurers Rede trat am Ende des Gottesdienstes nochmals der Wägitaler Pfarrer ans Mikrofon. Ihm war wichtig, die Sache mit dem Fernbleiben von Alt-Bundesrat Ueli Maurer richtigzustellen. Den ersten Kontakt führten die beiden vor mehr als einem Jahr per E-Mail und Telefon. «Er bestätigte uns sein Kommen, er freute sich sehr, eine Ansprache zur Aktualität des Ereignisses zu halten.» Diesen Frühling hatten die beiden nochmals telefoniert und abgemacht, zwei Wochen vor dem Anlass alles definitiv zu besprechen. Hangartner versuchte den Alt-Bundesrat telefonisch und per Mail zu erreichen, es kam keine Reaktion mehr zurück. «In der Nacht vom 6. August hatte ich um 23 Uhr einen Anruf von Maurer auf dem Handy. Ich versuchte, ihn zurückzurufen, er nahm nicht ab.» Auf die Combox seien einige unverständliche Worte gesprochen worden. Von da an war Funkstille. Maurer nahm das Telefon nicht mehr ab und meldete sich auch sonst nicht mehr bei den Organisatoren. «Ich hoffe, es geht ihm gesundheitlich gut, ich fühle mich aber ehrlich gesagt von ihm verletzt», so Hangartner.

Das Fernbleiben des Festredners sowie der Diebstahl der Boje waren auch beim anschliessenden Apéro auf dem Kirchenplatz das Gesprächsthema. Alle sind gespannt, ob es von Seiten des ausgebliebenen Festredners eine Erklärung oder eine Entschuldigung geben wird.



In der Innerthaler Kirche wurde am Sonntagmorgen der Sprengung der alten Kirche gedacht.

Bilder Heidi Peruzzo

Betreffend Ueli Maurer und die verschwundene Boje sagte ...

Guido Hangartner, Pfarrer, Wägital

«Ob es einen Zusammenhang zwischen der verschwundenen Boje im See und dem Fernbleiben von Alt-Bundesrat Ueli Maurer gibt? Ich weiss es nicht, es würde mich aber nicht überraschen. Es zeigt mir, dass der Verdrängungsprozess in Innerthal nicht abgeschlossen ist. Das Thema ist und bleibt damit brisant. Verdrängen gibt keine Vergebung.»

Kari Mächler, SVP-Politiker, Vorderthal

«Ueli Maurer ist ein persönlicher Freund von mir. Ich finde es schon sehr speziell, dass er nicht aufgetaucht ist. Ich werde ihn bei unserem nächsten Treffen darauf ansprechen.»

Felix Buchmann, Gemeindepräsident, Innerthal

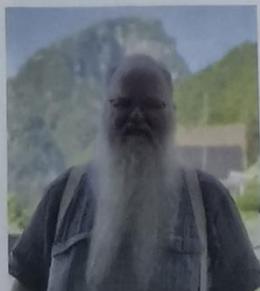
«Das Fernbleiben von Ueli Maurer kann ich nicht beurteilen, ich kenne den Grund nicht. Wenn er es aber frühzeitig kommuniziert hätte, hätten wir als Gemeinde reagieren können und zum Beispiel einen geschichtlichen Rückblick für den Festgottesdienst vorbereiten können. Wir haben uns als Gemeinde bewusst «kleingehalten», es sollte kein politischer Anlass sein. Die Gemeinde hat aber den Apéro offeriert.»

«Verdrängung ist immer noch brisant»

Obwohl Alt-Bundesrat Ueli Maurer dem Gedenk Anlass in Innerthal fernblieb, wurde würdevoll der Kirchensprengung vor 100 Jahren gedacht.



Am Freitagabend wurde mit einer Feldmesse am Seeufer in Innerthal der Kirchensprengung vor 100 Jahren gedacht (l.). Der offizielle Festgottesdienst fand am Sonntag in der «neuen» Kirche statt. Weihbischof Marius Eleganti verlieh der Gedenkfeier einen würdigen Rahmen. Nach dem Gottesdienst posierte er mit Pfarrer Hangartner und der Jodelgruppe Klancanto.



Pfarrer Guido Hangartner (l.) hat sich mit dem dreitägigen Gedenk Anlass für die vertriebenen Alt-Innerthaler starkgemacht. Beim Apéro traf sich die Bevölkerung mit Gästen, die ihre Wurzeln hier haben. Von der Gemeinde waren Felix und Marcol Buchmann sowie Cornel Züger dabei (2. Bild v. r.). Der Vorderthaler Kari Mächler posierte stolz mit seinen Enkeln (r.).